

Rolf Surmann
(Hrsg.)

Das Finkelstein-Alibi

»Holocaust-Industrie«
und Tätergesellschaft

Beiträge von:

Micha Brumlik, Lars Rensmann, Andreas Speit,
Rolf Surmann, Dieter Vaupel, Ulrike Winkler,
Wolfgang Wippermann und Moshe Zuckermann

PapyRossa Verlag

204-

Inhalt

Vorbemerkung 7

I. Entschädigungspolitik

Rolf Surmann

Finkelsteins Polemik gegen die Jewish Claims Conference.
Eine Einführung in die Problematik 10

Ulrike Winkler

Beistand für deutsche Schuldner. Finkelstein und die
Kontroverse über die Entschädigung von NS-Zwangsarbeit 20

Dieter Vaupel

Entschädigungsverweigerung und die Politik
der Claims Conference. Das Beispiel Flick 41

Dokumentation

– Das Luxemburger Abkommen 62

– Abkommen zwischen der Bundesrepublik
Deutschland und dem Staate Israel 64

– Protokoll Nr. 2 66

II. Holocaust-Erinnerung

Moshe Zuckermann

Finkelstein und die Instrumentalisierung der Vergangenheit.
Reflexionen aus israelischer Sicht 72

<i>Micha Brumlik</i> Die Graduierung des Grauens. Zum geschichts- philosophischen Hintergrund der neuen Debatte über die Holocaust-Erinnerung	86
--	----

III. Deutsche Reaktionen als Paradigmenwechsel

<i>Wolfgang Wippermann</i> Ein »Spezialist für Israelfragen«. Finkelstein gegen Goldhagen und andere »jüdische Geschäftemacher«	92
---	----

<i>Rolf Surmann</i> Der jüdische Kronzeuge. Die Reaktionen auf Finkelsteins Pamphlet als Ausdruck eines zeugeschichtlichen Paradigmenwechsels	104
--	-----

<i>Lars Rensmann</i> Entschädigungspolitik, Erinnerungsabwehr und Motive des sekundären Antisemitismus	126
--	-----

<i>Andreas Speit</i> Jargon der Tabubrecher. Norman G. Finkelsteins Rezeption in der Jungen Freiheit	154
--	-----

Die Autorin und die Autoren	173
-----------------------------	-----